





# Aus Stadt und Land

Stolz, den 10. Mai 1943.

Sonnenaufgang: 5 Uhr 20 Min., Sonnenuntergang: 20 Uhr 34 Min. — Monduntergang: 1 Uhr 7 Min., Mondaufgang: 10 Uhr 3 Min.

## Anweisungen von Luftschutzordnern

müssen befolgt werden!

Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt musste sich die 35-jährige Elsfriede Schmidt vor dem Berliner Amtsgericht verantworten. Die Bevölkerung hatte sich während eines Fliegeralarms gegenüber diensttuenden Luftschutzordnern, die lediglich ihre verantwortungsvolle Pflicht erfüllten und zudem noch bestreit waren, im Interesse der Angeklagten zu handeln, in selten, rabiater und disziplinärer Weise benommen. Als die Sirenen ertönten, hatte die Angeklagte unbekümmert ihren Weg fortgesetzt, obwohl ihr bekannt war, dass sie in diesem Falle unverzüglich einen Schutzraum aufzufinden hatte. Den ersten Ordner, der sie darauf hinwies, beachtete sie überhaupt nicht, und als sie von einem anderen nochmals in höflicher Form auf ihre Pflicht aufmerksam gemacht wurde, lehnte sie die Auforderung, sich aus Sicherheitsgründen in den Schutzraum zu begeben, kurzerhand ab. Der Ordner holte jetzt einen Kameraden herbei, der die Unvernünftige ebenfalls ermahnte, die Straße zu verlassen. Nunmehr wurde die Angeklagte unverzüglich und meinte höhnisch, dass „Leiden“ sich wohl einen Orden verdienen wollten, da könnte ja jeder Laune jagen kommen und über sie bestimmen! Angeklagt dieser herausfordernden Haltung sollte die Angeklagte unter Hinziehung eines dritten Ordners in den Schutzraum geführt werden. Die Sch. zeigte sich darauf in höchster Weise rabiat. Sie belehrte die im gelegten Alter stehenden Männer, die im Rahmen ihrer Aufgabe Polizeiaufgaben haben, mit unflätigen Ausdrücken und schlug sogar auf einen der Ordner mit der Faust ein. Zur Erlangung ihrer Verdonation wurde sie daraufhin zwangsweise festgestellt, und sie konnte diese nowendige gewordene Maßnahme auch nicht dadurch verhindern, dass sie sich in widerständiger Weise auf den Boden warf. Auch vor Gericht trat die Angeklagte, die im übrigen schon wegen groben Unfugs vorbehalten ist und in ihrem Wohnhaus mit zahlreichen Mietern in Streit steht, heraus dreist, verlogen und uneinfühlend auf. Sie erhielt einen fiktiven Dentserfel in Form von drei Monaten Gefängnis.

\* Auszeichnungen an der Front. Für Tapferkeit vor dem Feinde in Afrika wurde der Gefreite Heinz Schröder am 28. April mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Dem Obergefreiten Horst Schulz, Hospitalstraße 4, wurde für tapferen Einsatz im Osten das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen.

Mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet  
Für mehrfach bewiesene hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde im Osten wurde der Unteroffizier Horst Rausch in einem Jagdgeschwader, mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

## Die Aufnahme in Landfrauenschulen

Die Landfrauenschulen sind teilweise schon auf Jahre befestigt, so dass Berufsanwärterinnen, die sich später anmelden, vielfach nicht mehr aufgenommen werden können. Nach einem Erlass des Reichsverkehrsministers wird deshalb fünfzig über die Aufnahme endgültig jeweils nur noch am 1. Dezember und 1. Juni entschieden. Wenn die Zahl der Meldungen die Aufnahmefähigkeit übersteigt, gilt folgende Reihenfolge: 1. Bewerberinnen, die die ländliche Hausarbeitsprüfung oder die ländliche Hauswirtschaftsprüfung abgelegt haben, 2. Bauerntochter, die die Ausbildung für ihren eigenen Betrieb brauchen, 3. Bewerberinnen ohne Prüfung, die einen ländlichen hauswirtschaftlichen Beruf erwählt haben, 4. Bewerberinnen, die die Landfrauenschule lediglich für den Erwerb hauswirtschaftlicher Kenntnisse brauchen wollen.

\* Bezug von Hausschuhen durch Unteroffiziere und Mannschaften Im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister hat das Oberkommando der Wehrmacht bestimmt, dass Unteroffiziere und Mannschaften auch weiterhin Hausschuhe aus Wehrmachtkleidungsdecken ohne Abgabe von Punkten erwerben können. Die genannten Bezugsscheine sind jedoch mit dem Zusatz „Ohne Punktabgabe“ zu versehen.

\* Konservat als Vitaminquelle. Dass grüner Blattsalat, vor allem aber der Konservat, eine so gute und gesundheitsfördernde Wirkung auf den Körper ausübt, beruht zum großen Teil auf seinem Vitaminreichtum. Konservat enthält in einer Menge von 50 bis 70 Gramm Blättern soviel Vitamin A, das allein damit der Tagesbedarf des menschlichen Körpers an diesem, das Zellenswachstum im Körper anregenden und steigernden Vitamin gedeckt werden kann. Nebenbei bemerkt findet sich in den grünen Blättern des Konservats um rund 30% mehr Vitamin als in den gelben Herbstblättern. Daher sollte man beim Salatessen immer auch daran denken und nicht allzu viel der grünen Blätter weglassen. Außerdem enthält grüner Salat etwas Vitamin B (B6), ferner genügend Mengen des Vitamins C, das, weil hauptsächlich in den frischen Blättern befindet, wirklich ist, ferner die Vitamine E und K. Zu allem sind im Konservat auch noch reichlich Mineralstoffe. Ein weiterer Vorteil ist, dass er auch eine Quelle von Fett enthalten.

Romanze um Maya  
Roman von Roland Marwitz

8) (Nachdruck verboten)

Sie hatte stets Konfetti und einen Roman bei sich. Von beidem nachte sie und langweilte sich dabei. Sie saß sehr der Mama. Auch Mama liebte getrennt von Papa. Auch Mama liebte es, an Konfetti und Romanzen zu knabbern und anderen unerbetene Ratschläge zu erteilen.

Lebendig blickte in dieser Gegend viele Mädchen „Africa“. Nach der Kathedrale „Nuestra Señora de Africa“, dröhnen in Ceuta. Zehn Dampferstunden von Mallorca.

„Ich habe auf dich gewartet,“ sagte Africa noch einmal.

„Ich habe es gehört.“

„Ambro war hier.“

„Wer?“ Mama, die noch immer vor dem Spiegel stand und ihr Haar, das wie dunkles Metall glänzte, ordnete, fuhr herum.

„Ambro. Ich habe ihn zum Abendessen gebeten.“

„Das hast du nicht!“

Africa zuckte die Achseln und gähnte. Man sah kleine weiße Zahne und rosa Fleisch. Africa erinnerte an eine Käse.

„Er wird es nicht wagen, zu kommen. Wenn er kommt, spucke ich ihm ins Gesicht.“

„Du wirst nie eine Dame werden, Mama.“ Africa erhob sich langsam. Das Konfetti und der Romanzen dabei zu Boden, aber sie war zu faul, um sich zu bücken.

Sie trug einen weiten, seidenen Teegown, der ihre üppige Gestalt noch voller erscheinen ließ.

Sie stieß die angelehnten Fensterläden auf, und das Licht stob jetzt weiß und hell ins Zimmer.

„Er ist gekommen, um dir auf deinen Brief zu antworten.“

Africa nahm von Mayas Wuder, der in einer Kristallbüste auf dem Bord des Spiegels war.

„Mein Brief bedarf keiner Antwort.“

„Du bist verrückt, Mama. Du hast dich eben im Spiegel gesehen. Durch die Narbe bist du auch nicht schöner geworden. Du bist viel zu mager.“

„Ich bin schlank und nicht mager.“

„Hoffentlich ist Ambro der gleichen Meinung. Wenn er dich heiraten will, nimm ihn, ehe es zu spät ist.“

„Ich habe ihn nie geliebt, und jetzt verachte ich ihn.“

„Ich habe meinen Mann auch nie geliebt und unsere Beziehung war zuletzt gegenseitig.“

# Tschammer-Volkssporttag — ein voller Erfolg

Abwechslungsreiches Programm von Vorführungen und Wettkämpfen auf der Hindenburgkampfbahn — Annähernd 2000 Zuschauer — Ehrung des verstorbenen Reichssportführers

Dem zum Gedächtnis des allzu früh verstorbenen Reichssportführers von Tschammer und Otten vom Kreis Stolz durchgeführten Tschammer-Volkssporttag war bei günstigster äußerer Verhältnisse ein volles Eröffnungsprogramm. Leben und Kampf des Einigers des deutschen Sports erfreulich, beginnt der deutsche Sport die Feiern zum Gedenken für den Verstorbenen nicht in tatenloser Trauer, sondern im kräftigstahlenden Turnen auf den grünen Rasen und im harten Kampf auf der Aschenbahn. In diesem Sinne war auch das Programm für den Tschammer-Volkssporttag in Stolz zusammenge stellt worden.

Bereits vom frühen Morgenstunden an herrschte auf der Hindenburgkampfbahn fröhliches Leben und Treiben. Zunächst marschierten alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Flaggenhissung auf, worauf Kreisvorwart Stolz die Wettkämpfe mit einem Kettenspruch eröffnete. Ein Teil der Wettkämpfe, die Übungen und den Geräten zum gemischten Sechslanz, waren schon am Donnerstag und Freitag in der Turnhalle der Stephanuskirche erledigt worden. In diesem Turnverein gab es auf der ganzen Linie Siege des Turnvereins 1861.

Die Veranstaltungen des Nachmittags begannen mit einem Aufmarsch sämtlicher Teilnehmer unter Beifall des Jungvolk-Bataillones, Hitler-Jugend und BDM, Jungvolk und Jungmädel, Sportler und Sportlerinnen boten ein eindrucksvolles Bild tatenhafter deutscher Jugend; der Aufmarsch war ein Begegnung zum Volk in Leibesübungen, für das der Reichssportführer seine ganze Kraft einsetzte. Kreisvorwart Marcks wies in seiner Antrittsrede auf den Wert der Voraussetzungen für die Umformung der Leibesübungen der Frauen, er war der einzige Vorsitzende des Kinderturnens. Daß 1936 Deutschlands Ju gend bei den Olympischen Spielen in den Mittelpunkt der ganzen Welt gestellt wurde, war mit kein Wort. Und einen seiner letzten Tage erlebte er, als der Führer das erste Fest des gefeierten deutschen Sports 1938 in Breslau besuchte. Das deutsche Volk steht in Trauer und Ergriffenheit an der Barre des ersten Kreisvorwurts; aber es weist, daß die von ihm gelegte Saat reiche Früchte tragen wird. Die deutschen Sportler und Sportlerinnen geloben, auf dem von ihm gezeigten Wege weiterzumarchieren, so wie sie auf dem alten Kampf der Freiheit und Freiheit auf dem neuen Kampf der Freiheit einsetzen werden.

Eine Minute stillen Gebetens beendete die Feier.

Den bunten Reigen der Vorführungen eröffnete dann der Bund Deutscher Mädel mit fröhlichen Volks tänzen zur Musik von Schifferbläsern. Mit großer Spannung wurden von den zahlreichen Zuschauern die Skiplatzrennen waren direkt beobachtet, die Abfahrt waren von der Jugend mit Beiflas begeistert worden — dann die Entscheidungen in den Kurzstreckenläufen verfolgt, die nun Schlag auf Schlag abgetragen wurden. Dasselben boten die Stolzer NSRL-Gemeindeschäften einen „bunten Rat“ mit allerlei Vorführungen.

Reichssportführers und sein Name leben werden, so lange untere Banner in den deutschen Landen wehen. Sein immermüder Geist kannte keine Ruhe, um das vom Führer in ihr gelegte Vertrauen zu verwirren. In früherer Zeit hat er es verstanden, aus einer Vielzahl von Verbänden den einheitlichen Deutschen Reichsbund für Leibesübungen zu schaffen, der 1938 zum Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen erhoben wurde. Neben vielen anderen schuf er die Voraussetzungen für die Umformung der Leibesübungen der Frauen, er war der einzige Vorsitzende des Kinderturnens. Daß 1936 Deutschlands Jugend bei den Olympischen Spielen in den Mittelpunkt der ganzen Welt gestellt wurde, war mit kein Wort. Und einen seiner letzten Tage erlebte er, als der Führer das erste Fest des gefeierten deutschen Sports 1938 in Breslau besuchte. Das deutsche Volk steht in Trauer und Ergriffenheit an der Barre des ersten Kreisvorwurts; aber es weist, daß die von ihm gelegte Saat reiche Früchte tragen wird. Die deutschen Sportler und Sportlerinnen geloben, auf dem von ihm gezeigten Wege weiterzumarchieren, so wie sie auf dem alten Kampf der Freiheit und Freiheit auf dem neuen Kampf der Freiheit einsetzen werden.

Eine Minute stillen Gebetens beendete die Feier.

Den bunten Reigen der Vorführungen eröffnete dann der Bund Deutscher Mädel mit fröhlichen Volks tänzen zur Musik von Schifferbläsern. Mit großer Spannung wurden von den zahlreichen Zuschauern die Skiplatzrennen waren direkt beobachtet, die Abfahrt waren von der Jugend mit Beiflas begeistert worden — dann die Entscheidungen in den Kurzstreckenläufen verfolgt, die nun Schlag auf Schlag abgetragen wurden. Dasselben boten die Stolzer NSRL-Gemeindeschäften einen „bunten Rat“ mit allerlei Vorführungen.

Der Tschammer-Volkssporttag, gleich zu Beginn des Sportjahrs ein bemerkenswerter Höhepunkt der vorwärtsen Veranstaltungen, stand mit der Siegerkrone durch den Kreisvorwart aus und mit dem Geschmack der Heimat an die Front, treu und gewinnt. Der Führer verließ das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Hellmut von der Chevalerie, Kommandeur einer Panzerdivision, und Oberst Erich Wolfowitz, Kommandeur eines Grenadierregiments.

Generalmajor Hellmut von der Chevalerie, am 9. November 1896 als Sohn des Generalmajors von v. d. Chevalerie in Berlin geboren, hat durch hervorragende Führung seiner altmärkischen Panzerdivision und durch seine Tapferkeit erheblichen Anteil an der im Wehrmachtsbericht vom 6. März gemeldeten Vernichtung der 58. sowjetischen Armee. Hochaufrichtig stand der im Ostfeldzug bereits hebenmal verwundete General im Brennpunkt der Kämpfe mitten unter seinen Truppen in seinem Wagen und erteilte seine Befehle.

Generalmajor von der Chevalerie trat nach Ablegung der Kriegerprüfung an dem Realgymnasium Berlin-Kriesenau 1914 als Kriegsstudent in das Garde-Grenadierregiment 5 ein, in dem er 1915 wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Leutnant befördert wurde. Am 100.000-Mann-Hour tat er längere Zeit in den Reiterregimentern 5 und 8 Dienst. Der Stolper Bevölkerung ist er als Regimentsadjutant des Reiter-Regiments 5 bekannt. Die Schriftleitung (1942) wurde er zum Generalmajor befördert und zum Kommandeur einer Panzerdivision ernannt.

Oberst Erich Wolfowitz, am 29. Januar 1904 als Sohn des Rektors Friedrich W. in Holzhausen (Kreis Dortmund) geboren, hat mit seinem Grenadier-Regiment in dem Kampfraum südwestlich Oel den Ansturm zweier feindlicher Schigedivisionen abgewehrt. Am Rücken Gegenstoß riss er seine Grenadiere vorwärts und bereitete mehrere Einbrüche der Sowjet. — Oberst Wolfowitz trat nach Ablegung der Kriegerprüfung an dem Realgymnasium in Gaffroy-Raurel 1924 als Polizeioffizier-Amtsdienst in die Polizeischule Münster ein. 1927 wurde er zum Polizei-Offizier in der Polizei-Verwaltung Hamm befördert und 1930 als Hauptmann der Landespolizei in das Infanterie-Regiment 78 übernommen. 1942 zum Kommandeur eines Grenadier-Regiments ernannt, wurde er 1943 zum Oberst befördert.

\* Sozialerholungswerk. Wir verweisen auf eine Bekanntmachung über das Sozialerholungswerk der Landesversicherungsanstalt Pommern in unserm heutigen Anzeigenteil.

\* Witwen und Waisen von Berufsuntenstaltern. Das D.R.W. hat im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister Bestimmungen zum Ausgleich von Härten bei der Versorgung der Witwen und Waisen von Berufsuntenstaltern erlassen. Witwen und Waisen von Berufsuntenstaltern mit aktiver Wehrdienstzeit von 12 und mehr Jahren, die an einer Fachschule der Wehrmacht eine Abschlussprüfung bestanden haben und vor ihrer Wehrdienstzeit in das Militärarbeiterverhältnis getreten oder gestorben sind, erhalten, wenn es möglich ist, statt der Wehrmachtversorgung die Beamtenversorgung. Ferner kann ihnen der Unterschiedsbetrag zwischen den Dienstbezügen als Soldat und Militärarbeiterbezügen gezahlt werden. Bereits abgeschlossene Witwen- und Waisenversorgungsfälle werden von Amts wegen nachgeprüft.

Multimillionär geworden war. Manchmal konnte er das nur schlecht verborgen.

Rosita bediente. Rosita war nach Mamas Worten eine Indianerin. Sie hatte sie vor zehn Jahren, als sie Argentinien und ihren Mann verließ, mitgebracht und drohte ihr selber alle vierzehn Tage mit der Kündigung. Die Kündigung scheiterte nur daran, daß Rosita zumeist den Lohn für ein Vierteljahr zu fordern hatte. Natürlich war sie keine Indianerin, sondern ein Mischling mit aufgeworfenen Lippen und krausem Haarhaar.

Rosita schweigend, auch Africa sagte nur etwas, wenn es einer Kritik des Eifers galt. Der Fisch hatte zuviel Öl und der gefüllte Schinken zu wenig Zucker.

Rosita knurrte etwas, was keineswegs eine Entschuldigung war und was alle überhörten.

VERDUNKELN

Heute von 21.40 Uhr  
bis morgen früh 4.42 Uhr



Ambo erzählte witzige Antworten, die er dummen Leuten gegeben, und Anekdoten, deren Held er gewesen war. Mama lachte hell und warf zornige Blicke zu Mama.

Ich könnte auch lachen, dachte Mama, wenn ich nicht vierzehn Tage in Dr. Ramon's Klinik gelogen und mit Dr. Ramon nicht immer die neuesten Wohlälder gelesen hätte einschließlich des „Kirs“, der eigentlich nicht für ein junges Mädchen geeignet sei, wie er versicherte. Ambo bezog keine adligen Bekannten aus alten Hofkalendern und seine selbst erlebten Anekdoten aus den neuesten Wohläldern.

Er war wirklich ein reizender Gesellschafter.

Mama sagte es ihm und Africa wiederholte Memos Worte. Mama sagte nichts und es entstand eine Pause, in der man nur das Surren eines Nachtfalters hörte, der die Kerzen umkreiste.

Später sahen sie auf der Terrasse und es war wohl kein Aufall, daß Africa erklärte, müde zu sein, und Donna Anna von Kopfschmerzen sprach, die sie möglichen, sich eine Wirtelstunde hinzulegen.

Sie waren allein.

„Ein schöner Abend, Mama.“

(Fortsetzung folgt)

## Aus Stadt und Land

\* Wer will das Reichssportabzeichen erwerben? Den Wunsch hat wohl jeder. Nur wird es nicht jedem auf Anhieb gelingen, die Bedingungen zu erfüllen. Er muß üben, um die erforderlichen Leistungen bei der Abnahmeprüfung sicher zu erzielen. Die Vorbereitungskurse des Sportamtes der NSG geben allen die Gelegenheit, sich langsam ohne Überanstrengung auf die Prüfungen vorzubereiten. Die Kurse für Frauen und Männer beginnen am Dienstag (11. Mai) 19 Uhr, auf der Hindenburg-Kampfbahn. Anmeldungen nimmt die Kreisdeleistungsstelle des NSG „Kraft durch Freude“ Abteilung Sport, Schlachthofstr. 5, entgegen. Jeder Teilnehmer (in) muß bei der Anmeldung die gültige Jahrespostkarte und die Kursusmarken erwerben.

\* Schulen bauen schwarze Johannisbeeren an. Der Reichserziehungsminister hat die Schulen und besonders die Landchulen auf die Bedeutung hingewiesen, die einer vermehrten Anpflanzung und Ausweitung der schwarzen Johannisbeere für die Volksaufzucht zuführt. Gleichzeitig wurde ein Werkblatt dafür ausgeben. Die schwarze Johannisbeere gehört zu den stärksten Trägern des Vitamin C. Der daraus bereitete Sühmost wird alljährlich in steigendem Maße an Verwundete und frische Soldaten und über die Gesundheitsämter der größeren Städte an werdende und stillende Mütter verteilt.

\* Kriegsteilnehmer für das Hauptschullehramt Der Reichserziehungsminister hat entschieden, daß Kriegsteilnehmer, die die Prüfung für das Lehramt an Hauptschulen ablegen wollen, von der hausarbeit befreit sind. Auf Wunsch können sie die Prüfung in mehreren Teilen ablegen. Lehramtsanwärter, die infolge ihrer Einziehung zur Wehrmacht nicht in der Lage waren oder sind, die zweite Prüfung für das Lehramt an Volkschulen abzulegen, können für die Dauer des Krieges zur Prüfung für das Lehramt an Hauptschulen vor der zweiten Volkschullehrerprüfung zugelassen werden. Eine spätere dauernde Verwendung im Hauptschullehramt wird aber in der Regel erst nach der zweiten Volkschullehrerprüfung erfolgen können.

## Kreis Stolp

### Ein Hundertjähriger in Schmaatz

\* Schmaatz. Der Rentenempfänger Heinrich Beninger vollendet morgen, am 11. Mai, sein 100. Lebensjahr. Der geistig noch sehr rege Jubilar, der seitens seines Lebensgefährten Karl Rödin verbringt, nimmt am Zeitgeschehen, das ihm die „Zeitung für Ostpreußen“ von Jugend an vermittelte, lebhaften Anteil. Wir gratulieren!

\* Saleske. Zur Hochzeitsfeier des Unteroffiziers Neubauer aus Altfolzklow, der bei dem Kaufmann August Fischer am 7. Mai stattfand, war auch der Rittersturzträger Getreiter Habsburg aus Belegard erschienen. Die Begeisterung der Gäste und Bevölkerung war sehr groß. Unteroffizier Neubauer und Getreiter Habsburg sind Angehörige derselben Einheit.

## Rügenwalder Amt

### Rügenwalde

\* Bestandene Seefeuermannsprüfung An der Reichsschiffahrtsschule Bremen bestand der Seefeußer Gerhard Michnick die Prüfung zum Seefeuermann auf großer Fahrt.

## Kreis Schlawe

\* Endow Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch in diesem Sommer in unserem Ort ein NSB-Erntefestgarten eingerichtet. Es wird am Montag (10. 5.) eröffnet. Die Kinder werden dort in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr betreut. Die Erntefestgartenleiterin, Eva Mattis, wird aufrufen mit einer zuverlässigen Helferin den Müttern zu einem großen Teil die Erziehung abnehmen, damit sie sich ganz für die landwirtschaftliche Arbeit einzegen können.

## FAMILIEN-ANZEIGEN

Gottes Güte schenkt uns am 1. Mai unser zweites Kind, ein gesundes Töchterlein — Marianne — In dankbarer Freude: Martha Lipkow, geb. Hoppe; Walter Lipkow, Kublitz, den 1. Mai 1943.

Gottes Güte schenkt uns am 6. Mai unser erstes Kind, eine gesunde Tochter — Christiane —

In dankbarer Freude: Vera Kölz, geb. Heidebreck; Oberfeldwebel Franz Kölz, z. Zt. im Osten, Altjärshagen, 8. Mai 1943.

Als Verlobte grüßen: Charlotte Rohde; Gefr. d. Mar. Hermann Jerne, — Stolp, im April 1943.

Als Verlobte grüßen: Margarete Bolz, Karl Pallas, Uffz. in einem Gren.-Regt., Prothen, Ostpr. — Schmolins i. Pom., den 1. Mai 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Siegfried Albrecht, z. Zt. Uffz. in einem Gren.-Regt., u. Frau Regina, geb. Wirsperger, Stolp-Neustettin, den 10. Mai 1943.

Schweres Herzeleid brachte uns die Nachricht, daß nach Gottes heiligem Willen mein lieber, unvergänglicher Mann, der treusorgende Papi seines einzigen Töchterchens, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

### Obergefreite

### Leo Laddach

im Alter von fast 33 Jahren bei einem Spähtrupunternehmen südwestlich von Orel den Helden Tod fand. Er wurde auf einem Ehrenfriedhof beigesetzt.

In tiefem Schmerz, doch stille zu Gott: Frau Hedwig Laddach, geb. Gemkow; Gerda Laddach als Töchterchen; Frau Anna Laddach als Mutter nebst Angehörigen und Verwandten. Kleindübsow, den 6. Mai 1943.

Gedenkfeier findet in der Kirche zu Großdübsow am 16. 5. 1943 statt.

Auch die Betriebsgemeinschaft Kleindübsow trauert um ihren tapferen Arbeitskameraden und wird ihm ein stolzes und dankbares Gedenken bewahren.

Frau von Zitzewitz - Bornzin.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschließt sanft am Sonnabend, den 8. Mai, nach langerem, schwerem Leiden mein inniggeliebster Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegerson, Bruder, Schwager und Onkel, der

### Lehrer und Kantor

### Hubert Zielke

im 59. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz im Namen aller Angehörigen: Meta Zielke, Großbrückow, den 8. Mai 1943. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Mai 1943, um 15 Uhr vom Trauerhause aus statt.

\* Treblin. „Dachender Mai“ stand als Motto über einem Unterhaltungsabend, mit dem die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ den zahlreichen Besuchern zwei frohe Stunden bereitete. In Erinnerung an der Scala Berlin, die als Anlagerin gleich den Kontakt mit dem Publikum herstellte, lernte man eine liebenswürdige Künstlerin kennen, die in anprechender Weise Humor in Brolo und Lied darbot. Sympathisch wirkte auch die deutschitalienische Sängerin Marie Morena mit ihrem glänzenden Sopran. Verblüffend waren die Darbietungen von Liia Reinhard, die in akrobatischen Tänzen und besonders in einem Rauchschutt sezierte, was eisernes Training vermag, um den Körper geschmeidig zu machen, so daß man verlacht ist zu glauben, der Mensch beläse keine Knöchen. Als ein mit allerlei Neuerungen überraschender Meister der Magie erwies sich Kubana. Die von den übrigen Mitgliedern der Truppe gebotenen Tänze und musikalischen Darbietungen auf verschiedenen Instrumenten gefielten nicht minder. Als hervorragender Astorionolst bewährte sich Harry Stöver, der auch die Belebung übernommen hatte. Das Publikum spendete allen Mitwirkenden herzlicher Beifall.

\* Misdom II. Dem Unteroffizier Hans-Georg Adolph aus Misdom II wurden das E.R. 2. Kl. und das Kriegsverdienstkreuz 2. Kl. mit Schwertern verliehen.

## Hammermühle

Altmaterialfassung der Schule. Die Altstofffassung der beendeten Jahresabreitstags war wieder ein guter Erfolg. Es wurden gesammelt und an die Kreisfassungsstelle abgeliefert: 107 kg Knochen, 685 kg Lumpen, Spinnstoffe usw., 229 kg Altpapier, 831 kg Eisen und Schrott, 14,5 kg Sonstiges. Diese Mengen von insgesamt 1866,5 kg ergaben 5064 Punkte. Auf jeden Sammler entfielen im Durchschnitt 44 Punkte. Beste Sammler waren: Margot Blossen mit 374, 2. Anita Höglöf mit 329, 3. Helene Groth mit 324, 4. Herbert Wintel mit 267, 5. Manfred Domke mit 151, 6. Horst Hoppe mit 140 und Gerhard Krüger mit 140 Punkten.

Anmeldung der Schulräte Am 15. Mai um 10 Uhr ist in der Schule die Anmeldung der Schulräte. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 31. Dezember 1943 das 6. Lebensjahr vollendet haben, also in der Zeit vom 1. November 1936 bis 31. Dezember 1937 geboren sind, und alle älteren Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt waren. Der Impfschein ist bei der Anmeldung vorzulegen. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Aufnahme vor Beginn der Schulpflicht besteht nicht.

## Kreis Lauenburg

\* Brebendorf. Am 10. Mai feiert der frühere Gutsstallmacher Ferdinand Töpel in Brebendorf Abbau (Kreis Lauenburg) in guter Frische seinen 100. Geburtstag. Es war ihm vergönnt, im Jahre 1942 mit seiner Ehefrau Eva, geb. Nagel, die diamantene Hochzeit zu feiern. Bald nach dieser Feier ist seine Ehefrau heimgegangen. Dem Hundertjährigen wird auch der Gauleiter seine Glückwünsche übermitteln und ein Ehrengehwicht überreichen lassen.

\* Verbraucherhochstpreise für verainzte Wassereimer. Der Preisformular hat durch eine Anordnung vom 21. 4. 43 eine Liste von Einzelhandels-Hochstpreisen für eine Reihe verzinkter Haushalt- und Wirtschaftsgeräte in Kraft gelegt, die im Gegensatz zu den bisher geltenden Verbandspreisen einheitlich für das ganze Reich und für alle beteiligten Hersteller und Händler gelten. Zweck dieser Preisregelung ist es, den Verbraucher preiswert mit diesen wichtigen Waren im Rahmen des im Kriege naturnahmlich benötigten Angebots zu versorgen. (Reichsverordnetes Nr. 102 vom 5. 5. 1943.) Die Liste enthält u. a. die Höchstpreise für Waschreimer, Waschkartons, Waschbretter, Waschseife, Gießkannen, Mörtelträger, Müllheimer, Badewannen. So beträgt fünfzig der Einzelhandels-Hochstpreis für einen verzinkten Waschreimer von 30 Zentimeter Durchmesser 1,25 RM. für einen Waschreimer mit Bodenkreis 1,70 RM. für einen schweren Eimer 1,80 RM.

## Turnen, Sport und Spiel

### Tschammer-Volkssporttag in Stolp

#### Ergebnisse

Männer: 100-Meter-Lauf: Gustmann 11,7, Rothe 12,9, Brem 13,2 (alle Bittorio).  
Männliche Jugend Klasse A. — Dreistampf: Riedel 2026, Potratz (beide 1861) 1892, Rothe (Germ.) 1799, Stubbe (Sohn) 1775, Bülton (beide Bittorio) 1668 B. — Fußball-Doppel: Loßnig 1874, Bülton (beide Bittorio) 1668 B. — Gewichtheber-Dreistampf: Riedel (1861) 101, Brand (1861) 98, Stubbe (Sohn) 93, Potratz (1861) 88 B. — Mannschaftslieger im gem. Dreistampf: Es. 1861 — 100-Meter-Lauf: Riedel (1861) 12,2, Rothe (Germ.) 12,4, Stubbe (Sohn) 12,8, Riedel (1861) 10,64, Weitsprung: Potratz 5,80, 100 Meter: Bülton (Sohn) 12,9, Bülton 12,2, Bülton 13,8 (alle Bittorio), 4x100-Meter-Stafette: Germania 49,4, Es. 1861 51,4; Fußballer: Bittorio 52,1. Einzelgänger am Red. Barren und Pier: Brandt (1861) mit 18,19 und 19 Punkten. Fußballdoppel: Angelstob: Hoffmeister (Bittorio) 8,84, Weitsprung: Loßnig (Bittorio) 6,03, Meter (1).  
Männliche Jugend Klasse B. — Dreistampf: Groß (Germ.) 1940, Germania (Sohn) 1842, Hoffmeister (Germ.) 1830, Groß (Germ.) 1789, Bülton (Bittorio) 1661 B. — Fußballdoppel: Riedel (Germ.) 15,2, Bülton (Germ.) 11,20 B. — Mannschaftslieger im ungestümigen Dreistampf wurde Germania. Gem. Schachstampf: Bülton (Bittorio) 98, Bading (1861) 95, Riebe (Bittorio) 95, Bülton (1861) 94, Schell (Sohn) 86, Kleemann (Bittorio) 88 B. — 100-Meter-Lauf: Groß (12,4), Hoffmeister (12,3), Bülton (Bittorio) 13,7, Riedel (1861) 12,4 (beide Germ.). — Angelstob: Groß (Bittorio) 11,45, Weitsprung: Hoffmeister (Germ.) 5,53, Fußballdoppel: Angelstob: Bülton (Bittorio) 10,77, Weitsprung: Riedel (Bittorio) 4,77, 4x100-Meter-Stafette: Germania 50,4, Bülton 51,2, Bülton II 54,2 E. — Fußballer: Germania 54 E. Einzelgänger am Red. Kufe (Bittorio) 17, Bülton (Sohn) 18, Pier: Faber (1861) 20 B. — Mannschaftslieger im volkstümlichen Dreistampf der Fußballdoppel wurde Germania.

10x100-Meter-Stafette (Jugend A und B): 1. Germania 2:03,9 Min., 2. Bülton 2:09 Min., 3. Es. 1861 2:14,3 Min.

Frauen. — 100-Meter-Lauf: Helga Hahn (Riedel) 13,3, Reichsfuß (Germ.) 14,4, Düsse (Es.) 15,4. — 4x10-Meter-Stafette: Reichsfuß 59,2 Set. — Volksfest-Dreistampf: Bülton (Bittorio) 1660,5, Reichsfuß (Germ.) 1393,8, Düsse (Es.) 1699,5. — 100-Meter-Lauf: Es. 1861 12,8, Eseler 1051,2 Punkte (alle Riedel). — Gewichtheber-Dreistampf: Riebe (Bittorio) 11,2 B. — 100-Meter-Lauf: Groß (12,4), Bülton (Bittorio) 13,7, Riedel (1861) 12,4 (beide Germ.). — Angelstob: Groß (Bittorio) 11,45, Weitsprung: Hoffmeister (Germ.) 5,53, Fußballdoppel: Angelstob: Bülton (Bittorio) 10,77, Weitsprung: Riedel (Bittorio) 4,77, 4x100-Meter-Stafette: Germania 50,4, Bülton 51,2, Bülton II 54,2 E. — Fußballer: Germania 54 E. Einzelgänger am Red. Kufe (Bittorio) 17, Bülton (Sohn) 18, Pier: Faber (1861) 20 B. — Mannschaftslieger im volkstümlichen Dreistampf der Fußballdoppel wurde Germania.

10x100-Meter-Stafette (Jugend A und B): 1. Germania 2:03,9 Min., 2. Bülton 2:09 Min., 3. Es. 1861 2:14,3 Min.

Frauen. — 100-Meter-Lauf: Helga Hahn (Riedel) 13,3, Reichsfuß (Germ.) 14,4, Düsse (Es.) 15,4. — 4x10-Meter-Stafette: Reichsfuß 59,2 Set. — Volksfest-Dreistampf: Bülton (Bittorio) 1660,5, Reichsfuß (Germ.) 1393,8, Düsse (Es.) 1699,5. — 100-Meter-Lauf: Es. 1861 12,8, Eseler 1051,2 Punkte (alle Riedel). — Gewichtheber-Dreistampf: Riebe (Bittorio) 11,2 B. — 100-Meter-Lauf: Groß (12,4), Bülton (Bittorio) 13,7, Riedel (1861) 12,4 (beide Germ.). — Angelstob: Groß (Bittorio) 11,45, Weitsprung: Hoffmeister (Germ.) 5,53, Fußballdoppel: Angelstob: Bülton (Bittorio) 10,77, Weitsprung: Riedel (Bittorio) 4,77, 4x100-Meter-Stafette: Germania 50,4, Bülton 51,2, Bülton II 54,2 E. — Fußballer: Germania 54 E. Einzelgänger am Red. Kufe (Bittorio) 17, Bülton (Sohn) 18, Pier: Faber (1861) 20 B. — Mannschaftslieger im volkstümlichen Dreistampf der Fußballdoppel wurde Germania.

10x100-Meter-Stafette (Jugend A und B): 1. Germania 2:03,9 Min., 2. Bülton 2:09 Min., 3. Es. 1861 2:14,3 Min.

Frauen. — 100-Meter-Lauf: Helga Hahn (Riedel) 13,3, Reichsfuß (Germ.) 14,4, Düsse (Es.) 15,4. — 4x10-Meter-Stafette: Reichsfuß 59,2 Set. — Volksfest-Dreistampf: Bülton (Bittorio) 1660,5, Reichsfuß (Germ.) 1393,8, Düsse (Es.) 1699,5. — 100-Meter-Lauf: Es. 1861 12,8, Eseler 1051,2 Punkte (alle Riedel). — Gewichtheber-Dreistampf: Riebe (Bittorio) 11,2 B. — 100-Meter-Lauf: Groß (12,4), Bülton (Bittorio) 13,7, Riedel (1861) 12,4 (beide Germ.). — Angelstob: Groß (Bittorio) 11,45, Weitsprung: Hoffmeister (Germ.) 5,53, Fußballdoppel: Angelstob: Bülton (Bittorio) 10,77, Weitsprung: Riedel (Bittorio) 4,77, 4x100-Meter-Stafette: Germania 50,4, Bülton 51,2, Bülton II 54,2 E. — Fußballer: Germania 54 E. Einzelgänger am Red. Kufe (Bittorio) 17, Bülton (Sohn) 18, Pier: Faber (1861) 20 B. — Mannschaftslieger im volkstümlichen Dreistampf der Fußballdoppel wurde Germania.

10x100-Meter-Stafette (Jugend A und B): 1. Germania 2:03,9 Min., 2. Bülton 2:09 Min., 3. Es. 1861 2:14,3 Min.

Frauen. — 100-Meter-Lauf: Helga Hahn (Riedel) 13,3, Reichsfuß (Germ.) 14,4, Düsse (Es.) 15,4. — 4x10-Meter-Stafette: Reichsfuß 59,2 Set. — Volksfest-Dreistampf: Bülton (Bittorio) 1660,5, Reichsfuß (Germ.) 1393,8, Düsse (Es.) 1699,5. — 100-Meter-Lauf: Es. 1861 12,8, Eseler 1051,2 Punkte (alle Riedel). — Gewichtheber-Dreistampf: Riebe (Bittorio) 11,2 B. — 100-Meter-Lauf: Groß (12,4), Bülton (Bittorio) 13,7, Riedel (1861) 12,4 (beide Germ.). — Angelstob: Groß (Bittorio) 11,45, Weitsprung: Hoffmeister (Germ.) 5,53, Fußballdoppel: Angelstob: Bülton (Bittorio) 10,77, Weitsprung: Riedel (Bittorio) 4,77, 4x100-Meter-Stafette: Germania 50,4, Bülton 51,2, Bülton II 54,2 E. — Fußballer: Germania 54 E. Einzelgänger am Red. Kufe (Bittorio) 17, Bülton (Sohn) 18, Pier: Faber (1861) 20 B. — Mannschaftslieger im volkstümlichen Dreistampf der Fußballdoppel wurde Germania.